

3. 292. a (3) Nr. 5977.

K u n d m a c h u n g.

Für die Beistellung des zur Beheizung der Amtslocalitäten der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung des k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazins, des k. k. Stempelamtes, des k. k. Gefällen-Oberamtes Laibach, und der Fachinen-Wachstube, im Winter 1851 in 1852 erforderlichen Brennholzes wird am 28. Juni 1851 um 11 Uhr Vormittags im Amtlocale der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz Nr. 297 eine Mi-nuendo-Veiteration und eine Verhandlung mit all-fälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden:

1. Der Bedarf besteht für die Localitäten im Gebäude der Cameral-Bezirks-Verwaltung in 80, für das hierortige k. k. Gefällen-Oberamt in 47 1/2, und für die Wachstube der Fachinen in 3 2/3 Wiener-Klafter Buchenholz der hierorts gewöhnlichen Scheitelänge von 22 bis 24 Zoll, welches vollkommen trocken und durchaus von guter Qualität seyn muß.

2. Aus obigen Holzquantitäten sind bis Ende September 1851, 47 1/2 und 3 2/3 Klaf-ter in das hierortige k. k. Gefällen-Oberamts-gebäude am Mann, und 80 Klafter in das Ca-meral-Bezirks-Verwaltungsgebäude am Schul-plaz Nr. 297 abzuliefern, und in beiden Orten Klafterweise (jede Klafter mit einem Kreuzstöße versehen) auf Kosten des Lieferanten in der be-treffenden Holzremise aufzuschichten.

3. Nach beendigter Lieferung wird dem Lieferanten der entfallende Vergütungsbetrag bei der hierortigen k. k. Cameral-Bezirks-Casse zahl-bar angewiesen werden.

4. Sollte der Contrahent die Lieferung nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem a. h. Aerar, rücksichtlich der Cameral-Bezirks-Verwal-tung, das Recht ein, den Holzbedarf auf dessen Kosten um was immer für einen Preis und was immer für eine Art bezuschaffen, und den aus-gelegten allenfalls den Erstehungspreis überstei-genden Mehrbetrag aus seinem eingelegten Ba-dium, und bei Unzulänglichkeit dieses letzteren aus seinem ganzen Vermögen einzubringen.

5. Zu diesem Ende hat jeder Unterneh-mungslustige vor der Versteigerung ein Badium von 50 fl. zu erlegen, welcher Betrag den Nicht-ersthern nach beendeter Veiteration allsogleich zu-rückgestellt, von dem Erstherr aber als Caution zur Sicherstellung der Lieferungsverbindlichkeiten rückbehalten, und erst nach vollständiger Erfül-lung derselben, rückgestellt werden wird.

6. Zum Ausrufspreise für eine niederöster-reichische Klafter des bezeichneten Holzes wird der Betrag von 5 fl. 40 kr. M. M. ange-nommen.

7. Der Erstherr hat den classenmäßigen Stempel für das eine Pare des dießfälligen Contractes zu bestreiten.

8. Die vorschrittmäßig verfaßten, schrift-lichen, mit einem 15 kr. Stempel versehenen, und mit dem Badium von 50 fl. belegten Of-ferte müssen bis 12 Uhr Vormittags am 27. Juni 1851 versiegelt im Bureau des k. k. Ca-meral-Bezirks-Vorstehers in Laibach übergeben werden.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach am 5. Juni 1851.

3. 294. a (3) Nr. 1734.

K u n d m a c h u n g.

Vom 1. Juni erscheint bei Johann Messog-gi in Mailand ein neues belletristisches Blatt unter dem Titel „Der Schatz.“

Der Anschaffungspreis dieser Zeitschrift ist für Mailand à 10 Lire, für auswärtige Abonnenten auf 18 Lire jährlich festgesetzt.

Was man hiemit über Ersuchen der k. k. Postdirection in Verona vom 26. v. Monats, 3. 6054/2016, zur öffentlichen Kenntniß bringt.
k. k. Postdirection. Laibach am 4. Juni 1851.

3. 718. (2) Nr. 2706.

K u n d m a c h u n g.

Laut Eröffnung vom 4. April l. J., Zahl 1738, hat das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten der Gemeinde Mitterdorf in diesem Bezirke zwei Jahrmärkte, und zwar am 2. Juli und 16. August jeden Jahres zu bewilligen befunden.

Dieses wird in Gemäßheit des hohen k. k. Statthaltereie-Erlasses vom 14. April 1851, Zahl 3275, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee am 2. Juni 1851.

3. 719. (2) Nr. 178.

K u n d g e b u n g.

Der Vorstand der Marktgemeinde Adels-berg bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die Fleischergerichte daselbst mit letztem August d. J. erlöschen, und mit dem 1. September dieses Jahres wieder verliehen werde.

Die Bewerber um diese Gerichte wer-den daher eingeladen, ihre dießfälligen Gesuche, mit Nachweisung eines hinreichenden Gewerbs-betriebscapitals, und mit dem Zeugnisse einer tadellosen Moralität, bis Ende Juli laufenden Jahres bei der hierortigen k. k. Bezirkshaupt-mannschaft, als Gewerbeverleihungsbehörde, zu überreichen.

Zur Wissenschaft der Bewerber wird übri-gens bemerkt, daß von Seite dieser Gemeinde dem Fleischerhauer die unentgeltliche Weidebenützung auf der Adelsberger Hutweide gestattet wird.
Ortsgemeinde Adelsberg am 6. Juni 1851.

3. 713. (3) Nr. 2855.

Am 17. d. M., Vormittag um 9 Uhr, werden hieramts die zwei städtischen Gewölbe im hiesigen Priesterhause, dann die beiden Krambu-den in der Elephantengasse, Nr. 11 und 12, auf die Dauer von 6 Jahren im Veiterations-wege verpachtet.

Die Pachtlustigen werden zu dieser Ver-handlung hiemit eingeladen.
Stadtmagistrat Laibach am 3. Juni 1851.

3. 714. (2) Nr. 1757.

E d i c t.

Dem unbekannt wo befindlichen Michael Sup-panz von Neudegg und seinen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern wird hiemit bekannt gegeben: Es habe Hr. Joseph Schuller aus Neudegg mit dem Gesuche des präz. 22. l. M., 3. 1757, um die Lö-schung der, auf seinem, zu Sajenice gelegenen Weingar-ten Ab. Nr. 3120 im Grundbuche von Neudegg vorkommend, zu Gunsten des Michael Suppanz aus dem Schuldscheine ddo. 27. Hornung 1799 hastenden Forderung pr. 60 fl. und um die Ectial-Borladung dieses Hypothekar-Gläubigers gebeten.

Dem zu Folge werden Michael Supanz und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger auf Grundlage des a. h. Hofdecretes vom 15. März 1784, Nr. 262, aufgefordert, binnen Einem Jahre, sechs Wo-chen und 3 Tagen ihre allfälligen Ansprüche auf obige Tabularpost so gewiß geltend zu machen, als nach fruchtlos verstrichener Frist die gebetene Lö-schung ohne Weiters bewilliget würde.

k. k. Bezirksgericht I. Classe. Treffen am 30. Mai 1851.

3. 295. a (3) Licitation = K u n d m a c h u n g.

Zu Folge Decretes der löblichen k. k. Landes-Verwaltung vom 23. d. M., 3. 1516, werden die, für die Ratschach-Münkendorfer Straße genehmigten, und bei der ersten Verhandlung nicht an Mann gebrachten Bauherstellungen und Schanzzeugslieferungen für das Jahr 1851 nach den Post-Nummern des nachfolgenden Ausweises wiederholt am 14. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld im Wege öffentlicher Ver-steigerung ausgedoten und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des auszubietenden Objectes:	Ausrufs-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Wiederherstellung der Widerlagsmauern und Re-paratur der Holzbestandtheile an der Brücke über den Zagorsche-Bach	86	20		
	Die Reparatur der Brücke zwischen Distanz-Nr. IIJ15 bis IIIJ0, bestehend in einer Unterfangung und Aus-besserung der Widerlagsmauern	69	32		
	Die Reparatur des Brückels ob Vervega, in Distanz-Nr. IIIJ9 — 10, bestehend in einer Auswechslung der morschen Holzbestandtheile	25	3		
	Zusammen	180	55	9	3
2	Die pro 1851 erforderlichen Straßenbauzeugsforten	108	32	5	26

Zu dieser Verhandlung werden die Erstehungs-lustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die detaillirten Baubeschreibungen zc. zc. bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts- und Savebau-Exposi-tur zu Gurkfeld täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Veitiant hat vor Beginn der Versteige-rung das auf jene Bauobjecte, auf welche er Anbote stellt, entfallende 5% Badium zu Händen der Veiterationscommission zu erlegen, und er muß, im Falle als er Erstherr verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Erstehungsbetrages ergän-zen und als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche vorschrittmäßig verfaßt und mit dem vor-geschriebenen 5%igen Badium belegt sind. —

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Best-boten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher einge-langt ist, und daher den kleinern Post-Numme-rus trägt.

k. k. Bau-Expositur Gurkfeld am 5. Juni 1851.

